

# Unterlassungshandlungen von Webseitengestaltern

Viele Webseitengestalter und auch Marketingmanager, die schlicht nicht begriffen haben, dass das Internet ein anderes Medium ist, verwechseln Webseiten mit bunten Verkaufskatalogen.

Selbstverständlich sollen Webseiten nicht mit Gewalt hässlich sein, doch ist es hier beinahe wie mit Hardware: Nämlich, dass das „Hübsche“ mit der Zeit in den Hintergrund tritt und die gute Bedienbarkeit mit der Zeit dagegen immer wichtiger wird. (Was hat man davon, einen „hübschen MP3-Player zu besitzen, dessen Bedienbarkeit umständlich ist, bzw. manche Funktionen nur sporadisch funktionieren ? ).

Viele Graphiker wurden plötzlich „Webdesigner“ und müllten die Webseiten mit performance lastigen Graphiken zu und meinten, dass sie etwas Gutes tun (ja das Gegenteil von „gut gemacht“ ist „gut gemeint“). Gleichzeitig bezichtigen sie jene, welche aus gutem Grund mit Ressourcen sparsam umgehen, als „altmodischen“ Trottel, womit ein unglaublich oberflächlicher Wettkampf um die „hübschesten Webseite“ der Welt entbrannte, ohne Rücksicht auf irgendwelche Verluste.

Das ist natürlich ein Totschlagargument. Wer will schon als „altmodisch“ gelten ? So müllten viele dieser angehenden „Webdesigner“ zu Beginn des 2000er Milleniums die Webseiten allesamt zu und merkten nicht, dass die wirklich erfolgreichsten Webseiten der Welt (Amazon, Google, Ebay) eher sehr spartanisch waren. Inzwischen gibt es schön langsam eine Trendumkehr von der Besinnungslosigkeit eher zur Besinnung

Zu den größten Unterlassungssünden der Webseitengestalter („Webdesigner“) .

## ➤ Vernachlässigung der Ergonomie

Die allerwichtigsten Informationen wie z.B. Kontaktdaten, Downloads usw. sind versteckt bzw. nur mühsam zu finden in dem man sich durch -zig Webseiten erst durchgeklickt hat.

Mit Graphik oder gar mit Flash-**Intros überladene Webseiten**, die man nicht überspringen kann, welche oft eher einen Nötigung als eine Bereicherung darstellen und die Minuten brauchen, damit sie endlich bedienbar werden (Nicht jeder hat gleich ADSL, XDSL oder Lichtfaser Internetanschluss – man denke nur an Surf-Sticks oder Handys) so verjagt man den gutmütigsten Webseitenbesucher.

- Viele **sicherheitsbewusste** Menschen mit echter „digitaler Kompetenz“ schalten (aus gutem Grund) **JavaScript** in ihren Browser generell ab. Nur bei Webseiten ihres Vertrauens machen sie sich die Mühe dieses gefährliche Feature kurz einzuschalten. Dieses sicherlich bitter notwendige Verhalten wird oft als „Paranoia“ abqualifiziert von Leuten die nicht wissen, dass man auch durch Webbrowser seine PC/Handys mit Schadsoftware durch dieses „Feature“ infizieren kann. (Die Flash-Technologie ist sowieso seit Jahren ein ständig ärgerliches Sicherheitsproblem und wird von Apple-Konzern z.B. gar nicht mehr unterstützt bzw. boykottiert).
- Da gibt es jede Menge Webseiten, wo man mit ausgeschaltetem JS schlicht weg gar nichts sieht, weil es keine „**Fall-Back-Funktion**“, also dass eigene Webseiten dafür angezeigt werden die auch ohne Javascript oder Flash-Plug-In funktionieren.
- Dann kommt noch die sträfliche Unterlassung, dass die immer mehr zunehmenden **Smartphonebesitzer** diese Internetseiten ansurfen und nichts oder nur mit Mühe etwas finden was sie eigentlich suchen. Eigene **spezielle Links**, damit das Smartphone gleich die richtige Telefonnummer anwählen kann gibt es nicht. So schnell kann man gar nicht schauen sind die Besucher wieder weg. (Die Konkurrenz ist ja nur einen Mausklick entfernt).